



Kurt Kapp
Stv. Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft
Leiter Wirtschaftsförderung

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 15
Trudering-Riem
Herrn Otto Steinberger
Friedenstraße 40

81660 München

Datum
31.10.2018

Busstation Trudering Bf entschlossen erweitern

Antrag Nr. 14-20 / B 05109 des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirks – Trudering-Riem
vom 19.07.2018

Sehr geehrter Herr Steinberger

der Bezirksausschuss beantragte am 19.07.2018 die Busstation am Bahnhof Trudering zu erweitern.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die zuständige Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Die in Ihrem Antrag gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

- 1) Beseitigung des Infrastrukturengpasses im Busbahnhof durch die Auslagerung nicht endender Buslinien auf die Südseite der Truderinger Straße
- 2) Fußgängerunterführung vom östlichen U-Bahn-Sperrengeschoss auf die Südseite der Truderinger Straße
- 3) Einbau einer zweiten Fahrtreppe vom östlichen U-Bahn-Sperrengeschoss zum Busbahnhof
- 4) Darstellung der Entwicklung der Fahrgastzahlen

Zu 1)

In ersten Vorprüfungen, wie man die Kapazität des Busbahnhofs Trudering Bf. kurzfristig erhöhen kann, haben wir auch schon einmal die vorgeschlagene Einrichtung einer Haltestelle

auf der Südseite der Truderinger Straße geprüft. Wir sind aber zu dem Ergebnis gekommen, dass dies mangels Platz nicht umsetzbar ist:

- Die vorhandene Parkbucht müsste von 2,00 m auf 3,00 m verbreitert werden, damit ein ggf. länger haltender Bus den Verkehrsfluss auf der stadtauswärtigen Fahrspur der Truderinger Straße nicht blockiert.
- Zwischen Busbucht und Radweg müsste eine Ausstiegsfläche von mindestens 1,50 m Breite eingerichtet werden, damit die Fahrgäste nicht unmittelbar vom bzw. auf den Radweg ein- und aussteigen.
- Der mit 1,50 m untermaßige Radweg müsste gemäß Richtlinien auf das Regelmaß von 2,00 m verbreitert werden.
- Auf dem nur 1,90 m breiten Gehweg wäre das Aufstellen einer Wartehalle oder Sitzbank nicht möglich, was an dieser wichtigen Umsteigehaltestelle nicht hinnehmbar wäre. Der Gehweg müsste auf mindestens 3,10 m verbreitert werden, damit eine Wartehalle errichtet werden kann und sich wartende Fahrgäste und vorbeilaufende Fußgänger nicht gegenseitig behindern.

In Summe entsteht also für den Seitenraum ein Mehrbedarf von 4,20 m Breite, der nur zu Lasten des südlich angrenzenden Grundstücks gehen könnte. Dies war tatsächlich auch in der ursprünglichen Planung zum U-Bahnhof Trudering Bf. (mit der zusätzlichen Fußgängerunterführung auf die Südseite der Truderinger Straße) so vorgesehen. Die Pläne wurden bekanntermaßen aber geändert; nun sieht der Bebauungsplan für das südlich angrenzende Grundstück eine einzuhaltende Baulinie für das Sozialbürgerhaus im Abstand von 2,00 m zum Gehweg vor. Somit fehlen letztendlich 2,00 m Breite.

Perspektivisch steht für die zwingend notwendige Erweiterung des Busbahnhofs Trudering Bf. nur die westlich angrenzende Fläche, die derzeit als P+R-Anlage genutzt wird, zur Verfügung. Nicht nur für zukünftige Angebotsausweitungen wird mehr Platz benötigt, auch die politische Forderung nach dem Einsatz von Elektrobussen bedingt an den Endstationen zusätzliche Abstellpositionen zum Nachladen der Elektrobusse.

Im Status quo frequentieren sechs Buslinien der MVG den Bahnhof Trudering, die in der Spitzenstunde rund 65 Fahrtbewegungen erzeugen. Seit 2016 werden auf Grund der hohen Nachfrage auf den Linien 192 und 193 zusätzlich 23 m lange Buszüge eingesetzt, die zu erhöhtem Platzbedarf führen.

Die MVG plant aufgrund der steigenden Nachfrage im Stadtteil Trudering-Riem in Anbetracht der laufenden Nachverdichtungen in der Gartenstadt Trudering mittelfristig Angebotsausweitungen auf den Linien 139, 185 und 193 in Form von vermehrtem Einsatz größerer Fahrzeuge (Gelenkbusse bzw. Buszüge) oder Taktverdichtungen.

Konkrete Projekte, die zu Nachfragesteigerungen führen werden, sind die städtebaulichen Entwicklungen an der Friedrich-Creuzer-Straße mit rund 1.300 Wohneinheiten, die Schulbauoffensive der Landeshauptstadt München mit dem Schulcampus in der Messestadt Riem, das bereits geöffnete Gymnasium Trudering sowie langfristig die Stadtentwicklungsmaßnahme Nordost.

Der damit einhergehende Fahrgastzuwachs führt insbesondere an Umsteigebahnhöfen wie Trudering, wo sich die Nachfrage konzentriert, zu höherem Platzbedarf auf Grund von mehr und größeren Fahrzeugen. Hinzu kommt auch ein Mehrbedarf an Bewegungs- und Warteflächen für die Fahrgäste sowie Flächen für weitere Nutzungen wie Carsharing, B+R oder MVG Rad. Die MVG weitet unter Berücksichtigung der gegebenen Infrastruktur das Angebot so weit wie möglich aus, um der steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen.

Konfliktsituationen im Busbahnhof können in sehr geringem Maße noch durch Anpassungen wie Entkopplung von U-Bahn-Anschlüssen, geänderte Haltepunkte innerhalb des Busbahnhofs oder durch den Verzicht auf Taktverdichtungen durch den Einsatz größerer Fahrzeuge vermieden werden. Für die geplanten Angebotsverbesserungen in Trudering reicht der vorhandene Platz aber nicht mehr aus, weshalb die Leistungsausweitungen so lang hinausgezögert werden müssen, bis die Infrastruktur an das zukünftige Busangebot und Fahrgastaufkommen angepasst ist.

Zu 2) und 3)

Grundsätzlich steht die SWM der unterirdischen Verlängerung des ZGs bis zur Südseite der Truderinger Straße, etwa in Höhe des Nord-Süd-Grünzugs, wenn die Leistungsfähigkeit der Infrastrukturanlagen gerade im Bereich der Fahrgastlenkung betroffen ist, offen gegenüber. Allerdings handelt es sich beim Bahnhof Trudering um ein Pachtbauwerk der Landeshauptstadt München.

Bezugnehmend auf den Pachtvertrag vom Dezember 1998 ist bei Maßnahmen das Baureferat federführend einzuschalten.

Zu 4)

Am Bahnhof Trudering steigen an einem durchschnittlichen Schulwerktag ca. 23.000 Fahrgäste in die U-Bahn ein oder aus, an der Bushaltestelle sind es derzeit über 17.000 Fahrgäste, die dort ein- oder aussteigen. Diese Fahrgastzahl ist in den letzten Jahren kontinuierlich um mehr als ein Fünftel angestiegen. Fahrgastzahlen zur S-Bahn liegen der MVG nicht vor.“

Ich hoffe, dass Ihrem Anliegen mit den obigen Ausführungen der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH Rechnung getragen ist und möchte mich für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Ost
an das Baureferat

per Hauspost

an die Stadtwerke München GmbH, Ressort Mobilität

III. Wv. FB5

Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba15/5109_Antw.odt

Kurt Kapp